
SAP ENTDECKT DIE MODULARITÄT

Zürich/Köln, 05.02.2009.

Mit grossen Schritten bewegt sich SAP in Richtung On-Demand-Denkweise: Modularität und schrittweise Verbesserungen anstelle von Major Releases bestimmen aktuell die Produktpolitik.

Die am 4. Februar vorgestellte SAP Business Suite 7 führt das Konzept der Enhancement Package genannten Produktpolitik konsequent fort. Statt den Kunden neue Upgrades zwangsweise zu verordnen, bietet der Walldorfer ERP-Marktführer seinen Kunden ein neues Produkt über alle Bereiche von CRM und SCM über HR und BI an. Neben den laut SAP einfacher gewordenen Erweiterungen der Funktionalität durch das Enhancement Package Konzept dürfte die Anwender freuen, dass SAP über die Anwendungen die Benutzerführung vereinheitlicht hat. Schulungskosten dürften dadurch sinken und die Anwenderproduktivität schneller steigen.

Besonderes Augenmerk hat SAP auf die Modularität der Lösung gelegt. Die einzelnen Module lassen sich nach Bedarf dazuschalten, gegebenenfalls auch wieder abwählen. Damit wird der Kunde in die Lage versetzt, bedarfsorientiert sein System zu konfigurieren und kann die Lizenzkosten besser unter Kontrolle halten, da Shelfware weniger auftreten sollte.

Dies ist neben dem 2007 angekündigten SAP Business by Design der zweite grosse Schritt von SAP, sich in Richtung On-Demand-Denkweise zu orientieren. Flexibilität und das Bezahlen von genutzten Funktionalitäten in Kombination mit einer erhöhten Aufschaltgeschwindigkeit ziehen in das Kernprodukt des ERP-Anbieters ein.

Der Umstieg auf die neue Version soll den Kunden durch die Zurverfügungstellung von Standardgeschäftsprozesse erleichtert werden, die auf branchenspezifische Verbesserungen abzielen und dabei herkömmliche Unternehmens- oder Anwendungsgrenzen außer Acht lassen. Die Szenarien können bei Bedarf schrittweise und in einzelnen Komponenten vom Kunden implementiert werden.

Implementierungspartner von SAP müssen sich als Folge von diesen vorkonfigurierten Szenarien noch stärker in eine Branche einarbeiten und bei den Kunden durch Branchenexpertise überzeugen. Auch wird es notwendig, modulübergreifendes Wissen zu haben, um die

Prozessketten durchgängig zu verstehen und richtig einführen zu können. Eine reine Expertise im Bereich CRM beispielsweise wird in den nächsten Jahren keine ausreichende Qualifikation sein. Aktuell bietet SAP 40 sogenannte Value Scenarios für die Bereiche Retail, Fertigungsindustrie, Hightech- und Konsumgüterindustrie sowie branchenneutrale Prozessketten an.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR I2S GMBH, ZÜRICH

Die i2s ist eines der führenden, anbieterunabhängigen Beratungs- und Research-Unternehmen mit Schwerpunkt ERP und Business Software. Im Bereich „i2s consulting“ unterstützt sie ihre Kunden im gesamten deutschsprachigen Raum und Mitteleuropa bei der Optimierung von Prozessen, der Auswahl von ERP-Systemen und ähnlichen Business Applikationen sowie beim Fällen von Investitionsentscheidungen. Der Bereich „i2s research“ veröffentlicht regelmässig Studien und Marktinformationen, wobei der Anwendersicht und täglichen Praxis im Tagesgeschäft ein wichtiges Augenmerk geschenkt wird. Die i2s research ist Initiator der regelmässig stattfindenden ERP-Zufriedenheitsstudie (www.erp-z.info).

Weitere Informationen

intelligent systems solutions (i2s) GmbH

Frank Naujoks
Bereichsleiter Research & Market Intelligence

Stampfenbachstr. 159

CH 8006 Zürich

Tel.: +41 44 360 51 30

Fax.: +41 44 360 51 32

E-Mail: naujoks@i2s-consulting.com

Internet: <http://www.i2s-consulting.com>

<http://www.erp-z.info>

Abdruck kostenlos, Belegexemplare erbeten.